



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Zweyter Vers. O Jesu mein! Wie wird mir seyn/ Wann meine Stund wird
kommen? Gedenck/ o Gott! Daß solche Noth Du für mich angenommen: O
treuer Hirt! Hilff wann mich wird/ Die Angst des Tods umringen/ ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)



Zweyter Vers.

O Jesu mein!

Wie wird mir seyn/

Wann meine Stund wird kommen?

Gedenck/ o Gott!

Dass solche Noth

Du für mich angenommen:

O treuer Hirt!

Hilff wann mich wird/

Die Angst des Todes umringen/

Mein arme Seel hart tringen.

Pastor bonus. Joannis 10. v. 11.

Ein guter Hirt.

Inhalt.

Jesus als ein guter Hirt suchet seine verlohrene Schäflein/wachet und sorget für sie/weidet und ernehret selbige: beschützet und verthätiget sie in aller Noth/ und in dem Tod.

S. I.

O Jesu mein!

Wie wird mir seyn/

Wann meine Stund wird kommen?



Pastor bone, guter Jesu/treuer Hirt/du erkennest deine Schaf/ hast gezehlet und gezeichnet deine Schaf/ sorgest für deine Schaf/ liebest deine Schaf/ und hast dein Leben geben für deine Schaf/ führest noch wärcklich deine Schaf zur guten Weyde deines Fleisches und Bluts/ zu

Christus ein guter Hirt / wir aber irrende Schäflein.

dem Ziel und End/damit jener Spruch Ezechiels c. 34. v. 22. an dir wahr werde: Salvabo gregem meum, & suscitabo super oves meas pastorem unū, qui pascet eas, Ich will meine Heerd erhal-

erhalten/und bestellen einen Hirten über meine Schaf/der sie weiden soll. So hastu dann dein Ampt gethan / das Ampt und die Schuldigkeit eines guten Hirten/so dir von deinem Vater auferlegt / getreulich vertreten : Wie haben aber wir deine Schäflein/uns gegen dich unsern guten Hirten verhalten? Vielleicht wird ein jeder mit dem sündigen David bekennen müssen : Erravi sicut ovis quæ periit. *Ps. 118. v. ult.* Ich hab gefehlet / wie ein Schaf so verlohren gangen. Und wer aus uns wird sich aussagen dörfen / da *Isaias* rund auß spricht *c. 53. v. 6.* Omnes nos sicut oves erravimus, Wir alle / ach leyder ! alle / seynd irr gangen / wie die abweichende Schaf. Erravimus, wir haben gefehlet / weilen wir deine Stimm nicht gehöret / deinen Gebotten nicht gehorchet / dir nicht gefolget / und in deinen Wegen nicht gewandelt. Erravimus, wir haben geirret / nicht speculativè, sed practicè, sagt *Thomas von Aquin* : Wir haben geirret/nicht allein durch den Verstand/sondern durch den freyen bösen Willen/ und in der That. Erravimus, wir haben geirret/ Böses für Gutes muthwillig außerwehlet / die Tugend weniger als die Laster geschäzet / der Begierlichkeit mehr / als deinen Einsprechungen nachgelebt. Ergo erravimus à via veritatis, *Sap. 5. v. 6.* So haben wir dann weit gefehlet / und seynd durch den Sünden-Weeg weit von der Wahrheit-und Tugend-Bahn abgewichen. Dörffen uns gar nicht klagend entschuldigen mit vorher gemelten Irrenden : Erravimus, & justitiæ lumen non luxit nobis, O wir Elende ! wir haben geirret / das Licht der Gerechtigkeit hat uns nicht erleuchtet / & sol intelligentiæ non est ortus nobis, weh uns Armseligen / die Sonne der Verstandnis ist uns nicht auffgangen.

L. 2. q. 18.
a. 1. ad 1.

Wie sorgfältig Christus sein verlohrenes Schäflein gesucht / und zu sich berufen.

S. II. Liebste Christen ! haltet ein solche klagen / klar genug ist euch erschienen das Licht des Glaubens / und die Sonne der Christlichen Wahrheit. Wie ofte hat der gute Hirt Christus Jesus euch nicht zugeruffen : Perversa est via tua, *Nam. 22. v. 32.* Dein Weeg ist verkehrt : mein Schäflein / O Jüngling / O junge

junge Tochter! *vita tenebrae & lubricum, Psal. 34. v. 6.* Dieser
 ist ein schlipfriger / finsterner / und gefährlicher Weeg. O
 Geistlicher! O geistliche Jungfrau! *vita mortis, Ierem. 21. v. 8.*
 Dieser Weeg führet zum Tod. O Ehemann! O Ehe- und
 Wittfrau! *vix inferi domus, Prov. 7. v. 27.* Dieser Weeg ge-
 het gerad zur Höllen. *Convertimini unusquisque à via sua
 mala, Ier. 26. v. 3.* O Sünder! O Sünderinnen! Kehret zuruck
 von euren bösen Weegen. *Nunc ergo bonas facite vias ve-
 stras, ibid.* Und wandelt forthin auf den Weegen der Ge-
 botten Gottes: Ihr aber von der betrieglichen Verführerin /
 der Welt-Begierlichkeit behöret / habt für dem guten Hirten die
 Ohren verstopffet / und seyd fortgeloffen zum Verderben. O
 Heyl-losigkeit! O Bosheit! Diese hat aber nicht abgehalten den
 guten Hirten Jesum ein mehrers zu thun und zu leyden seinen ir-
 renden Schäflein zu Lieb. Hat er nicht dort oben die neun und
 neunzig außersochte verlassen? Ist er nicht vom Himmel abge-
 stiegen zu suchen was verlohren gieng? Sehet / dort springt er
 über die Berg und Hügel / lauffet durch die Städte und Dörffer /
 rennet über Feld und Aecker / setzet sich endlich ganz ermüdet auf
 den Brunnen Jacobs / *Joan. 4. v. 6.* stücket für Mattigkeit sein
 Haupt auf den Arm; ächzet und seuffzet:

Ein Schäflein außersochrn /

Such ich so manchen Tag:

Hat sich so gar verlohren /

Das manns nicht finden mag:

Schäflein! Schäflein! wo hast verkrochen dich?

Ach! folge mir!

Hülf selber dir:

Nicht lang laß suchen mich.

Ach! aber / das Heyl-lose Schäflein will nichts hören / lauffet wei-
 ter fort auf dem Irweg; der gute Hirt ihm nach / und zwar so
 eiffrig / daß er endlich im Garten Gethsemani erlegen / für Was-
 ser Blut geschwiszet. Er ruffet zwar / so viel die Ohnmacht und

Mattigkeit leydet :

Schäflein! O liebes Schäflein mein!

Kehr wieder umb / kehr wiederumb /

Du solt mein eigen seyn.

Umbsonst aber alles lauffen und suchen/umbsonst alles bitten und ruffen ; das Schäflein hat sich so gar verlohren / das manns nicht finden kan. Endlich erholet sich der treue Hirt / stehet auf von der Erden / eilet durch die Stadt und über die Gassen Jerusalem / durchsuchet die Häuser und Pallast Annä / Caiphä / Pilati und Herodis / läst allenthalben blutige Fußstapffen hinter sich / steigt nach vielen Dhmachten über den Berg Calvariä zum Creuz hinauf / rufft allda mit starkem Geschrey / weinen und Thränen :

Schäflein! Schäflein! sieh an mein letzte Noth :

Kehr wiederumb / kehr wiederumb /

Jetzt lenck mein Haupt zum Tod.

Hom. 47.
in Gen.
Weh demselben/
wann es
gar irr- und
verlohren
geht.

S. III. Vidisti spricht hie der H. Chrysof. vidisti pastoris vigilantiam, vidisti intentum studium, Schäflein/ach irrendes/ ungehorsames und sündiges Schäflein! vidisti, du hast gesehen deines gütigen Hirtens Christi Jesu übergrösse Sorg und Liebe gegen dich: Vidisti, du hast gesehen seine Matt- und Müdigkeit/ seine Angst und Noth/ seine Pein und Leiden: Vidisti, du hast gesehen/ wie er aufs Creuz nieder geworffen / daran genagelt / und jämmerlich gemartert worden. Vidisti, dieß alles hastu gesehen/ anbey gehöret seine liebliche Stimm / gehöret seine freundliche Einladung/ gehöret sein letztes Thränen-Geschrey: Reverte, revertere Sulamitis, revertere, Cant. 6. v. 12. Kehr wieder umb/ kehr wieder umb / o irrendes Schäflein ; ach! kehr doch wieder umb/ ich bitte dich/ lauff nicht weiter fort/ du mögtest sonst fallen in devorationem, Ezech. 34. v. 8. in den aufgesperrten Rachen des höllischen Drachen. Schau zu: Den Irrweeg/ auf welchem du sporenstreichs hinlauffest/ haben gehalten jene/ davon David spricht im 48. Ps. v. 15. Sicut oves in inferno positi sunt, Sie seynd in der Höllen aneinander gestampffet wie die Schafe:

O Schäf-

O Schäflein mein !

Wie wird dir seyn /

Wann deine Stund wird kommen ?

Quam exculationem habebunt ? spricht weiters Chrylostomus,
O widerspenstiges und undanckbares Schaf ! ach ! wie wird es dir
ergehen / wann der grimmige Tod dich wird zur Schlacht-Banck
führen ? was wirstu in dieser Noth und Angst anfangen ? Was
wilstu antworten an jenem Tag / wann die Schafe werden von
den Böcken abgesondert / und jene zu der Rechten Gottes / diese
aber zur Linken gesetzt werden / Matt. 25. v. 46. Et ibunt hi in
supplicium æternum, justi autem in vitam æternam, Wann
die Fromme und Außerwehlte Schaf werden eingehen in
das ewige Leben / die Böcke aber verstoßen werden in die
ewige Pein.

O Jesu mein !

Wie wird mir seyn /

Wann diese Stund wird kommen ?

Gedenck / o Gott !

Daß solche Noth

Du für mich angenommen :

O treuer Hirt !

Hilff wann mich wird /

Die Angst des Todes umringen /

Mein arme Seel hart tringen.

S. IV. Sey getröstet mein bang und zaghaftes Schäflein ; Die Sodales
sey wolgemuhtet. Laß diejenige zitteren und zagen / so ihre Ohren der Tod-angst
und Herzen der ruffenden Stimm Christi verstopfet : Laß die Christi seynd
Feinde des Creuzes Christi / welche das ihrige allein gesu seine liebe
chet / nicht was Christi Jesu / phil. 2. v. 18. laß selbige beängsti- Schäflein.
get und erschrocket werden : Laß diejenige weinen und heulen / wel-
che sich von der Christlichen Heerde abgesondert Jesu dem Ge-
creuzigten nicht folgen / sondern ohne Sorg ihres Heyls / ins wil-
de hinein leben. Ihr Geliebte / ihr / so hie zugegen / seyd diejenige /
davon

davon Petrus redet Epist. 1. c. 2. v. 25. *Conversi estis ad Pastorem animarum vestrarum*, Wann ihr vielleicht irrende Schafe gewesen / so seyd ihr nun bekehret zu dem Hirten und Bischoff eurer Seelen. Ihr habt euch dem getreuen Hirten Christo Jesu dem Gereusigten in dieser Versammlung ergeben : dort lese ich ja eure Namen mit blut-rohter Farb geschrieben in seinen Händen : Möget derowegen gar wol genennet werden : *Oves manus ejus, Ps. 94. v. 7.* Schafe seiner Hand; Warumb nicht auch Schafe seiner Schulter/in dero tieff-eingetruckter Wunde er euch zum Berg Calvariä getragen? Ihr seyd diejenige/welche so offft am Tag dieser Versammlung eure Sünd mit vollkommener Reu und Leyd beichttet / und deren Strafen durch verdienung des Ablasses abbüffet : Ihr seyd diejenige / welche mit so inbrünstiger Andacht zur Seelen-Weyde des Fleischs und Bluts Christi Jesu im Sacrament des Altars eilet. Davon er längst durch den Propheten Ezechiel c. 34. v. 13. vorgesagt : *Pascam eas in montibus Israel, in rivis, & in cunctis sedibus terræ, in pascuis uberrimis pascam eas*, Ich will sie auf den Bergen Israel / und an allen Wässern / und in allen Orten und Wohnungen des Lands weyden / ich will sie auf sehr guter ja bester Weyde weyden. Dieser Berg Israel ist der Calvarie-Berg / und uns an dessen statt der erhabene Altar / davon aus der Seyten Jesu häufig stießet das Crystallene Brunnen-Wasser zur Reinigung unserer Seelen. Was eine feiste/süße/angenehme/nährende und stärckende Weyde ist die Weyde des Fleischs und Bluts Christi Jesu. Ihr aber / geliebte Sodales! die ihr so fleißig in gegenwärtiger Zusammenkunft erscheint / seyd *Populus ejus, & oves pascuæ ejus, Psal. 99. v. 4.* Ihr seyd sein Volck / und die Schäflein seiner Weyde / gehet mit Lob hinein zu seinen Thoren und mit Lobgesang zu seine Vorhöfen : Das heist : gehet mit Lieb / Eiffer und Andacht zu dieser Brüderschafft : in welcher euch der Vorhoff seiner Seythen / und die Thüren der vier Wunden eröffnet stehen.

S. V. Oves pascuae ejus, gehet eilends hinein ihr Schafe seiner Wende / und seiner Hände / das ist: seiner Huth und Verthätigung: dann das Ampt eines Hirten ist / nicht allein die Heerde zu wenden / sondern auch zu lieben / für selbige zu wachen / sie zu beschützen / darumb der Herr dem David anbefohlen 2. Reg. 5. v. 2. Tu pascas populum meum Israel, & duxeris, Du solt mein Volck Israel wenden / ihr Herzog und Führer seyn. Und dieses Ampt hat am besten vertreten / und thuts noch würcklich / unser guter Hirt Jesus der Gereusigte. Ego cognosco oves meas, spricht er Ioan. 10. v. 14. Ich bin ein guter Hirt / ich kenne meine Schaf / meas & proprias, mein eigene / welche ich mit meinem Blut so theur erkauffet: Meas, die Meinige / die mich für ihren Hirten erkennen / die sich mir ergeben / meiner Stimm folgen / und unter meinen Creuz-Stab sich versämen: Cognosco, die erkenne ich für die Meinige / cognosco, cognitione plena amoris & curae, und erkenne sie mit sonderbahrer Liebe / Sorg und Obhut. Ich will für selbige wachen / wann sie seynd in Trübsal und Widerwärtigkeit / in verfolgung und Noht / in Angst und Gefahr. Ego dormio & cor meum vigilat, Cant. 5. v. 2. Ich stelle mich zwar zuweilen an / als wann ich schlief / aber mit offenen Augen / und mein Herz wachet immer. Ich will meine Schäflein bewahren wie ein Vatter seine liebe Kinder / ja wie mein eigen Aug-Äpfel. Ego quasi nutritius Ephraim portabam eos in brachiis meis, Osee. 11. v. 3. Ich / wie ein Ernehr-Vatter / trage sie in meine Armē: In funiculis Adam trahā eos in vinculis charitatis. Und wann sie abgehen würden / wil ich selbige mit den Adams-Stricken / mit den Liebs-Bänden wieder zu mir ziehen. Ich will Tag und Nacht bey meinen Schafen seyn / usque ad consummationem saeculi. Für sie sorgen Vätterlich / Mütterlich / weißlich / liebreich / beständig. Moyses hat seine Schaf geweydet gar weit mitten in der Wüsten / ad interiora deserti, Exod. 3. v. 1. Ich will die Meinige wenden / nicht in der Einode / sondern auf dem feisten / und süßen

Welche er besonders führet / wendet / und beschützet.

Barr. T. 3. h
2. c. 6.

Kräuter-reichen Berg Calvariä. Jacob hat zwanzig Jahr seinem Schwäher Laban getreu und fleißig der Schaf gehütet/ aber umb Lohn / und wegen seiner beyden Töchter willen. Gen. 31. v. 41. Ich hab der Meinige drey und dreißig Jahr gehütet/ und für selbige Hunger und Durst / His und Kälte / Mühe und Arbeit/ Armuth und Verachtung / Schmerz und Weh aufgestanden/ und das pur allein umb ihrer Liebe willen. David hat für seine Heerde wider die Löwen und Bären gestritten/ 1. Reg. 17. Ich/die Meinige aus dem Rachen der höllischen Löwen zu erlösen / hab freywillig mein Leben gelassen/und all mein Blut vergossen. Also hab ich meine Schaf geliebet; will auch fortfahren die Meinige zu lieben/zu ernehren/zubeschützen/zuverthätigen in ihrem Leben / besonders im Tod. Non rapiet eas quisquam de manu mea, & non peribunt in æternum. Ich trage meine außerwehlte Schaf in meinen Händen: Niemand wird sie darauß reißen / und sie werden in Ewigkeit nicht verlohren werden. Et vitam æternam do eis, Ich will ihnen geben das ewige

Im Leben und
im Tod.

Serm. 31. in
Cant.

Barr. 1. c.

S. VI. Qui habitat in adjutorio altissimi, in protectione Dei coeli commorabitur, spricht David Ps. 90. v. 1. Also gut ist's unter der Hülff des Allerhöchsten wohnen / und im Schirm Gottes des Himmels bleiben. Geliebte Sodales! erfreuet euch hierüber/und höret an die Wort S. Bernardi: Bonus Pastor animam suam dedit pro ovibus suis, Der gute Hirt hat seine Seel für euch geben: Animam pro illis, carnem illis; illam in pretiū, hanc in cibum, für euch hat er geben seine Seel/ und euch sein Fleisch; jene zum Werth / dieses zur Speiß: Ipse Pastor, ipse pascua, ipse est redemptio ovium, er selbst Jesus der Gekreuzigte ist dieser gute Hirt / er ist anbey die Beyde / und die Erlösung der Schafe. Quid retribuitis oves pastori pro his, quæ tribuit vobis, Was wiedergeltet ihr Schaf dem Hirten dafür/was er euch hat geleistet? Bone Pastor panis verè, Jesu nostri miserere, guter Jesu treuer Hirt! gedenck nicht unserer Un-
danck

danckbarkeit/sondern deiner grossen Barmherzigkeit: Wir wollen dich hinführo von Herzen lieben: deiner Stimme treulich folgen/und öfters mit der feisten Wende deines Fleischs und Bluts unsere hungrige Seel erquickten. Unterdessen bitten wir gar flehentlich:

O guter Hirt!

Hilff/wann uns wird

Die Angst des Tods umringen:

Die arme Seel hart tringen.

Es wird einmahl/vielleicht bald/die Zeit herankommen/in welcher der Tod uns wird anfallen/in- und auswendig beängstigen/und unsere arme Seel hart dringen. Selbige vom bösen Tod zu erretten/hastu so viel Mühe und Arbeit auff dich genommen/so viel Marter und Pein aufgestanden/bist endlich am Creuz gestorben.

Quærens me sedisti lassus,

Redemisti crucem passus,

Tantus labor non fit cassus.

Für uns Jesu bist ermüdet/

Hast uns bis in Tod geliebet/

Laß dein Marter/Angst und Pein

An uns nicht verlohren seyn.

Gedenck/o Gott! daß solche Noth du für uns angenommen. Memor esto congregationis tuæ, Ps. 73. v. 3. So sey dann eingedenck deiner Versammlung. Erinnere dich/daß wir seynd Populus tuus, & oves pascuæ tuæ, Dein außserwehltes Volck/deiner schmerzvollen Mutter Mariæ allerliebste Brüder und Schwester. Erinnere dich daß wir seynd oves pascuæ tuæ, die liebe Schäfflein deiner Weide/welche du so oft in dieser Versammlung/durch die herrliche Erinnerung deines Leydens und sterbens hast gelabet/erquicket und gestärcket:

Bone Pastor, panis verè,

Jesu nostri miserere.

Wann

Wann wir nun franck darnieder ligen / dann wollest du / o guter
Hirt Jesu ! dich unser erbarmen :

Tu nos pascere nos tuere ,

Dann speise uns / und schütze uns : speise uns bey vollem Verstand
mit deinem Fleisch und Blut ; schütze uns mit deinem unüber-
windlichen Creuz-stab. Tu nos pascere nos tuere , Und wann sich
der Tod hinzu naheet / stärke uns in dieser schweren Angst mit dei-
ner Gegenwarth / schütze uns durch deine Göttliche Allmacht wi-
der die Gewalt der Höll-Hunden / Wölffen / Löwen / und Dra-
chen. Deffne uns alsdā jene Thür deines Herzens / welches die
Lieb mit Longini Speer hat verwundet. Hęc porta Domini, ju-
sti intrabunt in eam, Ps. 117. v. 20. Justi, id est : colentes virtu-
tem. Diese Wunde ist die Gnaden-Thür zum Himmlischen
Schafstall / hie hindurch werden gehen alle diejenige / welche in ih-
rem Leben fromm gelebt / die Tugend geliebet / und andächtig ver-
ehret dein bitter Leyden und Sterben. Hierein / o guter Jesu ! o
treuer Hirt ! laß auch unsere Seelen verscheyden. Und wann wir
für dein Gerichte kommen :

Inter oves locum praesta ,

Et ab haedis me sequestra ,

Statuas in parte dextra.

Von den Böcken uns befreue /

Bey den Schafen Platz verleyhe /

Unser Stell zur Rechten sey.

Kürzlich / und zum Beschluß :

Bone Pastor Panis verè, &c.

Jesu du mein treuer Hirt /

Mein Beschützer / Speiß und Wirth :

O du meiner Seelen Brod :

Speise mich in Hungers-Noth ;

Schütze mich in allen Nöthen /

Wann die Feind mich wollen tödten ;

Endlich führe mich nach dem Leyd

In die wahre Himmels-Freud. Amen